



Juni 2020

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder (1. Könige 8,39)

Man trifft sich unter Freunden und unterhält sich. Einer erzählt eine Geschichte. Einige hören konzentriert zu, andere schauen ins Leere. Einige nicken zustimmend, andere zappeln unruhig. Was denken die Zuhörer? Was spielt sich in ihrem Inneren ab?

Jeder hat sich schon mal eine solche Frage gestellt. Ein bekannte Liedtext heißt: „Die Gedanken sind frei. Wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen...“
Kein Mensch kann sie wissen – nur der allmächtige Gott, der kennt sie alle.

„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ Das ist die Monatslosung für Juni 2020. Das betet König Salomo, als er den Tempel in Jerusalem einweiht. Salomo bittet Gott, er möge dem Menschen geben, wie er es verdient habe, „wie du sein Herz erkennst“, sagt Salomo und er fährt fort: „Denn du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“

Salomo weiß: Was von einem Menschen sichtbar ist, das kann täuschen. Wie es im Innern eines Menschen aussieht, kann kein Außenstehender wirklich erkennen und ganz durchschauen. Aber wenn Gott einen Menschen sieht und ihn beurteilt, dann spielt für ihn nicht nur das Äußere eine Rolle, sondern vor allem das, was an Gedanken und Motiven dahinter ist. Gott allein kennt das Herz aller Menschen.

Und er kennt es nicht nur, er kann es auch beeinflussen. Deshalb ist das Beste für mich; dass ich für diesen Menschen zu Gott bete.

Es kommt aber auch vor, dass ich mit guten Absichten irgendetwas begonnen habe, und dann ist schließlich doch eher etwas Negatives daraus geworden. Womöglich muss ich mir dann auch noch unangenehme Kritik von anderen Menschen gefallen lassen. Da hilft es mir, dass ich weiß: Gott kennt meine Gedanken und Motive. Das allein ist mir wichtig. Die Menschen dürfen denken, was sie wollen. Das macht mich frei, frei von der Sicht der Menschen. Und schließlich: Gott kennt das Herz aller Menschen. Er kennt auch mein Herz. Er durchschaut mich bis in die letzten Tiefen, wahrscheinlich bis in solche Tiefen, in die ich selbst gar nicht mit meinem Bewusstsein vordringe. Ich kann ihm nichts vormachen und trotzdem liebt er mich, so wie ich bin.

Ulrich